

Lerncamp 2019

„Eine Woche, die mich auf meine Abschlussprüfung vorbereitet, zum Nachdenken über meine Ziele und Träume angeregt hat und nebenbei mit viel Spaß verbunden war.“

Auch in diesem Jahr machten sich 24 Jugendliche, drei Hauptamtliche und drei Honorarkräfte auf nach Hanstedt – ein kleiner, idyllischer Ort bei Uelzen fernab von allem Großstadtlärm. Zum dritten Mal in Folge war dieses Freizeithaus unser Lern- und Wohnort für eine ganze Woche.



Schon gleich nach dem Ankommen und einer Stärkung, wurden die Mathematik-, English- und Deutschbücher herausgeholt und die erste Lerneinheit stand auf dem Programm. In den darauffolgenden Tagen hieß es dann zweimal täglich á 2,5 Stunden büffeln für die anstehende Schulabschlussprüfung. Von Anfang an herrschte eine produktive und konzentrierte Atmosphäre in den vier unterschiedlichen Lerngruppen: einer Gruppe von sieben Jugendlichen, die sich auf den ersten allgemeinbildenden

Schulabschluss (ESA) vorbereitete, acht Schüler*innen, die dieses Schuljahr ihren Mittleren Schulabschluss (MSA) anstreben und weitere drei Jugendliche, die sich mit relevanten Abiturthemen befassten. Neben diesen bereits etablierten Lerngruppen, gab es dieses Jahr zudem die Möglichkeit, sich der Verbesserung der eigenen Deutschkenntnisse zu widmen. Fünf Jugendliche nahmen dieses Angebot wahr, welches insbesondere geflüchteten Jugendlichen die Möglichkeit bietet, aus ihrem alltäglichen Umfeld herauszukommen und sich mit der deutschen Sprache auseinanderzusetzen, ohne Prüfungsdruck und Schulstress.

Neben den Lerneinheiten, welche im Fokus der Woche standen, gab es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Jeden Morgen vor der ersten Lerneinheit, wurden die Jugendlichen herausgefordert, sich über ihr eigenes Leben Gedanken zu machen. So sollten sie beispielsweise durch das Schreiben eines Briefes an sich selbst darüber nachdenken, was sie sich für das Lerncamp persönlich vornehmen und welche konkreten Wünsche sie für die Zukunft haben. Auch setzten sich die Jugendlichen mit ihrer alltäglichen Wochenstruktur und Fragen nach Selbstorganisation und Zeitmanagement auseinander. Zudem wurden die sie darin bestärkt und ermutigt, ihren Träumen nachzugehen, auch wenn sich Hindernisse in den Weg stellen sollten.

Der Schulabschluss stellt für die Jugendlichen eine wichtige Zäsur in ihrem Leben dar. Daher ist es ein Anliegen, die jungen Leute darin zu bestärken, über das Leben nach der Schule frühzeitig nachzudenken und eigene Pläne zu schmieden, sowie Selbstorganisation und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu fördern, um Orientierungslosigkeit und Unsicherheit vorzubeugen. Vertieft wurden diese Einheiten im Anschluss durch ganz praktische erlebnispädagogische Übungen.

Nach der intensiven Lernerei am Tag hieß es dann am Abend Gemeinschaft genießen bei jeder Menge Spaß und Action. Das Abendprogramm war vielfältig: Bowlingkugeln wurden geworfen, Quizfragen beantwortet, Gesellschaftsspiele gespielt und leckeres Essen genossen. Besonders gefreut und bewegt hat mich die spontane Tanzeinlage der Jugendlichen am letzten Abend. Nach der Rückkehr vom Restaurant begannen einige spontan im Gruppenraum zu unterschiedlicher kultureller Musik zu tanzen und hatten dabei sichtlich Spaß. Das wirkte ansteckend und schon bald fanden wir uns als gesamte Gruppe auf der Tanzfläche wieder. Ein phänomenales Gemeinschaftserlebnis.



In dieser ganzen Woche kam es immer wieder zu längeren und kürzeren Gesprächen mit den Jugendlichen. Gespräche, in denen sie nicht nur über schulische Herausforderungen sprachen, sondern auch ihre Ängste äußerten, nicht gut genug zu sein, den Erwartungen der Eltern nicht entsprechen zu können und/oder keinen Job zu finden. Das Setting und die Ausgestaltung des Lerncamps eröffnen neben viel effektiver Lernzeit auch solche Vertrauensräume, in den Jugendlichen sich öffnen und Vertrauen aufgebaut wird. Dafür sind wir sehr dankbar und fühlen uns ermutigt, diese Arbeit so fortzuführen. Wir sind ebenso sehr froh, dass das Lerncamp in dieser Form schon zum siebten Mal stattgefunden hat.

Was ist die Meinung der Jugendlichen:

„Ich fand das Lerncamp sehr gut, sowohl im Sinne des Lernens, als auch im Spaßbereich. Ich hatte meine Bedenken, weil meine Kollegen nicht da waren, aber ich bin mit jeden ausgekommen und habe mich gut verstanden.“ (Manni, 18 Jahre)

„Ich fand das Lerncamp sehr gut. Ich habe vieles gelernt, was mir bei den Prüfungen hilft. Auch habe ich viel über mich selbst gelernt. Ich fand auch gut, dass die/der Lehrer*innen uns geholfen und unterstützt haben, die ganze Zeit. Ich fand das Camp einfach toll, vielen Dank!“ (Haifa, 15 Jahre)

„Es hat unheimlich viel Spaß gemacht, in den Pausenzeiten Fußball zu spielen. Sich einfach mal auszupeinern und danach wieder auf das Lernen konzentrieren zu können.“ (Mohammad, 15 Jahre)